

Unglaublich, aber wahr: Ostern!

Es ist früher Morgen – die Wächter langweilen sich – wer sollte schon jetzt noch auftauchen – ihr Hauptmann hatte ja alle möglichen Horrorstories von den Hohepriestern aufgetischt bekommen. Nun, und jetzt war die ganze Zeit nichts los gewesen. Jetzt, im Morgengrauen (der eine gähnt verstohlen) – nach dem Pessachfest wird wohl auch keiner mehr den Leichnam stehlen wollen – solch ein Unsinn – wer sollte schon Interesse an einer Leiche haben?

Doch da hinten auf dem Weg von der Stadt her rührt sich was- die Wächter wollen schon nachschauen, aber sie können sich plötzlich nicht mehr auf den Füßen halten – die Erde erbebt – wie vor 2 Tagen am Freitag – und während sie verzweifelt versuchen, ihren Dienst einigermaßen würdig zu beenden, da taucht wie ein Blitz aus heiterem Himmel plötzlich eine strahlende Gestalt auf – mindestens 5 m hoch – rollt mit Leichtigkeit den schweren Stein von der Grabesöffnung – setzt sich drauf – und das war's dann auch schon – mehr kriegen die Wächter nicht mehr mit – sie fallen einfach um –

Als sie wieder zu sich kommen – liegt der Stein tatsächlich immer noch vor der Öffnung – sie rennen hin – leer ist das Grab – nur noch ein paar Leinentücher liegen ordentlich gefaltet dort, wo üblicherweise die Leiche liegt –

Nun sind die Wächter gestandene Soldaten- die nichts so schnell aus der Ruhe bringt oder ihnen Angst macht – aber was sie da erlebt haben – das macht ihnen Beine – sie rasen los – in die Stadt, klingeln ihren Hauptmann aus den Federn, andere eilen zu den Hohepriestern –und dann sprudelt es aus ihnen heraus – Erdbeben – Blitz, Geist, Stein weg....

Kehren wir nochmals zurück zum leeren Grab. Dort sind derweil zwei Frauen aus der Stadt angekommen - sie waren es, die von den Wächtern von ferne bemerkt worden waren, bevor der Himmel die Regie übernommen hatte.

Maria aus Magdala und ihre Namensvetterin, die Mutter von Jakobus und Josef waren bereits gegen 5 Uhr losgegangen, um gleich ihren letzten Dienst für Jesus zu bringen, seinen Leichnam einzubalsamieren. Am Freitagabend waren sie wegen des beginnenden Sabbats ja nicht mehr dazu gekommen.

Auch sie haben mitbekommen, was da passiert ist - aber anders als die Soldaten - halten sie die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes aus.

Der Engel beginnt zu den Beiden zu sprechen:

Ihr braucht euch nicht zu fürchten - Ich weiß, dass ihr den gekreuzigten Jesus sucht. Er ist nicht mehr hier. erinnert euch daran, was er gesagt hat: Er wird von den Toten auferstehen - genauso ist es gekommen. Ja, ich weiß es ist unglaublich - Kommt und seht selber nach - er ist nicht mehr im Grab.

Und dann geht zu seinen Jüngern und berichtet ihnen, dass er von den Toten auferstanden ist. Er wird vor euch her nach Galiläa gehen, dort werden sie ihn dann wieder treffen....

Die Frauen sehen den Engel an - bekommen den Mund nicht mehr zu - sehen einander an und eilen zurück - in ihren Herzen eine Mischung aus Begeisterung über diese Begegnung und eine gewisse Unsicherheit über die Botschaft - und plötzlich steht Jesus vor ihnen!

Er begrüßt sie - sie gehen zaghaft auf ihn zu, fallen dann voller Freude zu Jesu Füßen, klammern sich an ihn - und Jesus lässt es geschehen - und wiederholt dann nochmals den Auftrag an seine „Brüder“ wie er seine Jünger jetzt nennt. Und dann rennen sie heim - jetzt wissen sie es 100%: Es klingt unglaublich aber es ist wahr: Jesus lebt!

Ihr Lieben, eine wahrhaft unglaubliche Geschichte - nicht wahr?

Nicht wehr – oder doch wahr?

Unglaublich - und wahr - die Wahrheit ist manchmal zu phantastisch, als dass wir sie glauben könnten.

Obwohl Gott gerade hier am Ostermorgen nun wirklich sehr entgegenkommend ist:

- Gott arrangiert das Geschehen so, dass Menschen den Durchblick erhalten können.
- Ein Engel erklärt das Ostergeschehen.
- Die Frauen können sehen, dass das Grab leer ist
- Und Jesus selbst offenbart sich auch noch.

(Übrigens ist die Reihenfolge ganz ähnlich wie an Weihnachten: Auch hier arrangierte Gott das Geschehen bereits Jahrhundert zuvor, dann kam die Botschaft der Engel an die Hirten, diese schauten sich das Ganze dann an, was der Engel gesagt hatte und dabei hatten sie dann eine Begegnung mit Jesus.)

Glaube ist eben keine Sache von Blindheit und ein „Nichts-Genaueres-weiß-man-nicht“.

Unser Herr weiß genau um unsere schwerfälligen Herzen, die sich mit Glauben so schwertun, daher hilft er uns auch heute zu glauben, dass Ostern keine Erfindung der Schokoladenindustrie und des Osterhasen ist, sondern Realität!

Schauen wir uns diese Hilfestellungen einmal näher an:

1. Gott schickt einen Engel, der den Stein vom Grab rollt - Haben Sie sich mal gefragt, warum er das tut?

Mit der Auferstehung selbst hat das nämlich nichts zu tun - daran war der Engel nicht beteiligt - Um aus dem Grab herauszukommen, bedurfte Jesus keiner Hilfe, der Stein störte ihn nicht.

Überhaupt die Art der Auferstehung selber wird in keinem der vier Evangelien berichtet. Was da passiert ist, ist ja auch mit menschlichen Worten nicht zu beschreiben.

Der Engel räumte den Stein weg, damit die Frauen sich überzeugen konnten, dass das Grab wirklich leer war. Nicht umsonst hatten sie sich zuvor ja gefragt: Wer wird uns den Stein wegrollen?

Die Grabesöffnung fand für uns statt, damit wir als die Schwachen (im Glauben) das Wunder sehen können und zusätzlich war es eine Zeichenhandlung:

Egal was Menschen auch tun, um Jesus totzuschweigen, seien es offizielle Siegel der Römer - sprich: Was MAN so glaubt oder nicht, oder sei es ein Stein von 500kg: „Da kommt keiner raus oder rein“! - Das Kapitel Jesus ist abgeschlossen...

Das alles ist eher ein Witz, als dass es Jesus von der Welt und ihren Menschen trennen könnte. Wie heißt es einmal in den Psalmen (2,4): „**Gott lacht ihrer...**“

Und das offene Grab war es dann auch, was den Hohepriestern Sorge machte - es war sogar für sie der Beweis, dass Jesus also doch mehr war, als nur ein Konkurrent und unbequemer Mahner. Sonst hätten sie kaum so einen Aufwand getrieben, um falsche Gerüchte in die Welt zu setzen.

Erstaunlich, dass wir heutzutage - die wir doch Gott eigentlich ganz wohlgesonnen sind - dass wir häufig Schwierigkeiten haben, das zu glauben, dass das Grab leer war. Lest mal kirchliche Zeitungen zu diesem Thema...

Aber es ist eine Tatsache - auch wenn es unglaublich klingt: Das Grab ist leer - bis heute - Jesus war zwar tot - aber er lebt wieder!

2. Dann hält der Engel eine Wiederholungsstunde in Sachen Heilsplan Gottes ab.

Die Frauen waren bei der Lehre Jesu dabei gewesen. Aber zur Stärkung bekommen sie nun eine Erinnerungshilfe: „**Erinnert euch, was Jesus noch vor einigen Tagen gesagt hat: Ich muss sterben - aber am dritten Tage werde ich auferstehen...**“

Schon in der Schule haben wir bemerkt, wie gut Wiederholen sein kann, um eine Sache zu lernen.

Zum Glauben dieser unglaublichen Geschichte ist es also nötig sich zu vergegenwärtigen was die Bibel sagt. Nicht unsere Vorstellungskraft oder unserer tiefenpsychologischen Erkenntnisse sind maßgebend für die Realität, sondern das Wort Gottes. Wiederholen wir immer mal wieder - indem wir nachlesen, was die Bibel wirklich sagt zum Thema Ostern!

Wie schreibt Paulus (1.Kor. 15,14): „**Wenn Jesus nicht auferstanden wäre, dann wäre unser glaube nicht mal mehr das Papier wert, auf dem die Bibel gedruckt ist, nun aber ist Jesus auferstanden!**“

3. Wir können nachschauen, können uns mit unseren eigenen 5 Sinnen davon überzeugen, dass es stimmt. Ja, vielleicht die Frauen damals, aber wir doch nicht mehr...

Es ist erstaunlich, dass in der Bibel davon die Rede ist, dass all unsere Sinne beim Glauben aktiv werden:

„**Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist...**“ (Psalm 34,9)

„**Was wir gehört und gesehen haben, mit unseren Händen betastet, das verkündigen wir euch...**“ (1. Joh. 1,1)

„**Die Menschen suchen tastend Gott, ob sie ihn vielleicht fühlen mögen...**“ (Apg. 17,27)

Im Hoheslied steht das wir die **kostbaren Salben des Bräutigams riechen** - gemeint ist der Heilige Geist. (Hoheslied 1,3)

Und „**der Glaube kommt aus dem Hören der Predigt**“ – (Römer 10,17)

Glaube ist also keinesfalls eine reine Sache des Kopfes - sondern umfasst unser ganzes Menschsein: „***Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist soll ganz, mit Seele und Leib, untadelig bewahrt werden bis zur Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus.***“ (1.Thess. 5:23)

Und wenn Menschen sagen, dass sie die Gegenwart des Heiligen Geistes spüren - dann ist das durchaus biblisch - Gott kommt uns auch hier entgegen - er möchte uns es leicht machen, zu glauben. Auch Unglaubliches!

4. Ja, aber ob das dann wirklich vom Herr ist oder nicht vielleicht doch irgendetwas Menschliches oder gar vom Teufel....

Daher ist Jesus so entgegenkommend, dass er selber noch den Frauen - uns entgegenkommt. ER wird aktiv, kommt uns zur Hilfe!

Wenn Jesus so direkt vor uns steht - uns vielleicht beim Namen nennt, wie es im Johannesevangelium berichtet ist, sich sogar berühren lässt in unserem Bericht, dann wird vollends klar, dass diese unglaubliche Geschichte wahr ist.

Ganz greifbar - begreifbar will Jesus es uns machen: Ich lebe wirklich, das Grab ist nicht ausgeraubt, sondern dem Tod wurde einer geraubt - ich lebe.

Ihr Lieben - auch dies ist erfahrbar, seit dem Ostermorgen damals haben es viele Millionen von Menschen erlebt, diese ganz persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen.

Jesus tritt uns auch am heutigen Morgen entgegen und sagt uns: ***Fürchtet euch nicht - ich gehe euch voraus auf dem nächsten Abschnitt des Weges. Ich lebe - und auch ihr sollt leben - mit mir, ich lade euch ein euch darauf einzulassen, das zu glauben!***

Wie reagieren wir?

So wie die Soldaten, die „wie tot“ waren - die nichts mitgekriegt haben - oder so wie die Frauen, die sich darauf eingelassen haben, was der Engel ihnen verkündet hatte, die sich entsannen an das, was Jesus gesagt hatte, die dann dem Auferstandenen selber begegnet sind und es nun aus eigener Erfahrung wussten: Es stimmt - Jesus lebt! Unglaublich - aber wahr!

Altarlesung: 1. Kor 15, 12-20